

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1739-31.12.1739

19. September 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480504

hiesem den einzigen solchen Jesum Christum allein
zu halten, und dem Konfessionen wieder in Paris,
so an.

83
20162

Den 19 Sept: Hat ich Walter noch dem Lande,
diger eine kleine Reis ins Land, um den Lande
den in Majaburangsien Reis, denen einige mit
zu sprechen vorlangt, eine Abzug, Friedigt zu halten.
In Tiruwadacarie, sprechen wir bei einem kleinen
nein, mit dem der Lande Friedigt bekannt ist.

für Anna

Es ist gelegenheit, daß von der großen Mogul's Ab-
setzung gesprochen ward, welche allerley Unruhe
den in den nach sich gezogen, welche gesprochen
von dem einigen unangenehmen Reis ins Land
hiesem Königl. Es ist, Binde Langes der Kaiser
Cocus, An, Be sprechen, mit denen Wasser war mit
leben und in der Reis weiter fortsetzen.
Der Ein nach Wind wehte ein bedeutend nach so
stark. Mit Untergang der Sonnen kamen wir
von dem kleinen Dorf Tattenur, welches sich in der
ein in der Christen unter einem Baum vor-
gestellt hatten, neben welchem waren für mich eine
Eindeckung und Cocus, sprechen und gerichtet sein.
Zuerst umfassen die Lande, Christen fragen nach
dem Text der wegenden Friedigt, und ich be-
fragen an mit ihren Christen der Abend, Gebet zu
verrichten. Wir gingen im letzten Teil nach
dem nicht weit davon liegenden kleinen Perumalay,
welches der Manjagaren oder Kavalter von allen
den kleinen liegenden Vorlehen weisheit. Wir
hatten

hatten zwar die Landfruchtigen Fleck mit sich: weil
 aber der ungebauete Weg gar über die ungebaueten
 Felder und Brachen ging, so war es leicht zu Fuß
 zu gehen, und so fort ein bißchen von infort
 Thonwiesen Nadeln Land. ^{Thonwiesen} Thonwiesen, der mit
 einer Fackel entzogen kam. Ein Fackel war
 von gebauet, und zwar mitten unter der wüsten
 Aue, Unruhe, das Oster am Bau gestrichen
 den. Das war Golegansitz zu reden von dem Fackel, das
 nicht mit Menschen sondern gemacht worden, haben
 im Fackel, was kam sind mit mehr schon kam.
 Den Weg das mit dem wir wissen, und so kam
 unferngangen dem das in ritten: wie eine junge
 Dämonen das süßlichste, wenn sie einmal
 wieder auf ihren Mutter Fuß setzen sollte. Allein die
 Menschen konnten sie so sehr und waren das nur
 fremde Beste: Dabei man ihnen die Fackel von
 dem weisen Mann, der viel davon an sich hatte, und
 Luc: u. parafete. Unferst Thonwiesen Thonwiesen
 bebrachte mit einem Aufsprung Wideren, sie
 mit tapferen Generals der Könige Thonwiesen, als ich
 dieser so sehr tractierte und darüber ein Fackel war:
 wie selbst in der Gesellschaft der wüsten Thonwiesen
 nen vorfand. Die Fackel, die angenommen wurde
 der Anker, das die Fackel zu tragen, als in der
 Thonwiesen das ich man in der Thonwiesen bebrachte und
 sie von den wiederholten Geburten gebildet, das
 ich so sehr, die Anker, das die Fackel Thonwiesen
 gebildet.

Gebürt. Wir erwarten ihnen, wie Gott den ersten
 Menschen aus Erde zur Unsterblichkeit erschaffen,
 so der Berg nicht ein bloß der Geist, sey, sondern ein
 Leib und Seele befaß. Da er aber in Dürre ge-
 fallen, so wese der Leib, was in die Auferstehung
 und werde wieder der Erde: allein der neben den
 bösen auch frome in der Welt sind, die sich zu Gott
 wieder bekehren, und also bey der bösen und guten
 in der Welt geistlich; Gott aber ein ewig guter
 Gott ist, der so wol das böse strafft, als das gute
 belohnet, da doch in dieser Welt nicht eben alles
 wol so offenbar zeigte: so erfordert sich seine
 Gerechtigkeit, daß der aus der Menschen Leiber,
 die ja um bösen und guten mit Spiel und Tadel, auch
 der Erde, die nicht alles Mitter ist, wieder auf-
 erwecke. Unser Schrift beweiset uns: der Leib
 sey ja nur bloß ein Instrument der Seele: was
 denn der Seele, da die Seele die Seele wecke.
 Antwort: Der Mensch ist ja ein Sinn, der
 nach der Seele handelt, da doch ist ihm ein sei-
 nen Fleisch in den Körper, mit dem er
 viel mehr erfüllt, als mit diesen Dingen, denn
 sie in der Hand, als nach der Seele. Seine
 Handlung ist, wenn es damit ist. Dar-
 über sagte ich ihnen das Gleichnis vom Samen, welchen
 ein unvorsichtiges Kind hier weggeworfen hat
 würde, wenn er in die Erde gesät wäre.
 Gedacht eines der paltingen oder fernab, die
 ganz in der verbrannten Erde und ist

Auf. Ein alter Trufmanner Dome und sollte mir
 mit dem gewöhnlichen Whingâfirwâdam sein und so
 mit ging aber bald wieder fort. Der Natamei areu
 oder Epilich Comang, und hat allezeit Frauen: unter
 anderen auch, und war für einen Abficht in den die
 fieser in Land gekommen wäre. Unter diefem
 Bruder, der den fief. fief. Ziegenbald wol gekant
 gab ihn und alle gebrigen Gefand: alle, die sind ja
 nicht in die Land gekommen den mannschaft zu brin-
 gen, fief zu befehlen, oder jemanden in das Land
 zu bringen, sondern unterrichten die Leute von
 dem Wege zur Coligheit. Er warfen bald seinen Ab-
 ficht, und fagte, er fette bey den Manjagaren was
 was zu befehlen. Das Morgens Befand wir zu nach
 nach Tattenur. Hier fette ich unter der Canthelthe
 unter dem Baum vor dem ersten Eifen eine
 Aelt über 2. Efel. 2, 15-17 (: nach dem Abficht der
 mir ein Heilungen einer meiner geliebten Coli-
 gen untergeben:) von dem Anfang und der Vollen
ding der Glomben: stellte ihnen vor die große Colig-
 heit, davon sie Gott vor vielen Tausenden in diesem
 Lande gewöhnlichet, daß der sie zur Gemeinshaft
 seiner Kirche abwarf, und derf unter der Gemeinshaft
beurtheilen zum fiefen fiefen nicht fiefen
fiefen Eifen: wie sie aber das in Kindheit fiefen
 zu bedenken fatten, daß nicht unter den beurtheilen
 nur wenig unterwarfte wäre: sie fette also ihren
 Beurtheilen und fiefen fiefen fiefen zu machen in der
 Beurtheilen

Teiligung des Geistes und im Glauben der Kirche,
 seit, daß sie schuldig und sollten an den Dingen,
 die sie unser Wohl gelehrt worden,
 eben als wenn der König einige mit vielen, die
 den Kriegswissen zu Colchester anwesend, weil,
 ist, sie nach seiner Lande-Weise, die sie
 verordnet, gleich halten zu haben, was ihnen schaff-
 ung und Ansehen brachte, aber denn muß ich darauf
 hinweisen lassen müssen, als sollten sie
 sich leiden, als gute Doctor Jesu Christi, und zu
 lesen, daß ihnen niemand ihre Lehre wehre. Ich
 fühle es, gut zu hören, aber nicht gut zu hören.
 So aber unser Herr Jesus Christus, und Gott,
 unser Vater, das wir sehen und verstehen.
 Daß wir können einige Punkte der Familien, die
 zum Teil und Wunden seiner Geborenen waren und
 haben, daß sie in ihnen noch nicht den Tagen erreicht,
 in seiner Anwesenheit in meinem Leben vor Gott singe
 und bleiben möchte. Eine betrübende Zeit, in
 der ich die Herabkunft der Dämonen wieder an
 die Dämonen; ferner ist es, wie ich am Licht war, in
 der ich war, fest in der Wahrheit gesagt, daß
 es nicht in seinem Zustand nicht solch werden:
 es sollte sich in der Welt, und wollte, daß Gott
 ganz und vollständig werden. Die Betrachtung
 der Dämonen war, wie ich die Dämonen und den
 Teufel fertig, und in der Person der Dämonen:
 Jesu Christi, die die Dämonen nicht können und zu
 sein. So war, der heilige December Monat
 zu sein:

in Common: ob Bouteer nicht. Weil er etwas lesen
 konn, meynen wir, daß von dem Goldt willen künzlich
 all Gotteset in der Gegend im Thagapartuorn ge-
 bracht worden seint. Das eigenthümliche des Goldts
 (erschalt moß mir einen Thagapartuorn) (Bour-
 nobt, seinen Kopf und noch noch andern, und brach
 te mir Köpfe, Nils und Lays (Cous = Elb) Bozinn, ge-
 pfenck. Ingegen ist ihnen wie Malabarische Erde
 fähren Offerter. Das ist, nemlich die sieben Böhnen
 von der Ordnung ist Layb (u) die ist ihnen vorlesen
 und vorlesen ist ihnen in den Thut besonders, mit der
 sammlung, daß sie das nicht all etwas geringes an-
 sehen solten: ob was an was einseitig geleset, aber
 wichtige Wapen, die den Bunde und die Or-
 dnung in der Thut betreffen. Der Mann mit
 dem wir schon oft geachtet, sagte bey der Esen von
 Dunden fall, ob Gott nicht ein den Eucal oeffnen,
 und ob nicht die Kunde von Gott Baine, ohne welche
 ja nicht in der Welt geoffen Boute. Antwort: Die
 Exordat göttlichen Gebilde was der sehr Wille,
 der Gott allein angesehn, all der niemand zum Guten
 zwingt, oder ihn bey den Laxen in den Thut zie-
 het; der Mensch, der ja kein vernünftige Wille,
 sondern wir so den Untergang ist gut und böse,
 also sondern Gott von ihm einen freywilligen
 Dienst. aber oben weil der Mensch zum Guten nicht
 von innen war, so war ob bey der einen Bepf-
 fan, der von freyheit möglich, daßer wieder den
 guten

+ In der Anfang
von Gott
20. 16. 2

guten und grocß handelte, den Roth mit ihm selb
und dem einzuweisen, ob bösen feindes Gottes selb
ein guter Engel oder feindes war, Gofor gab. Der
Landprediger brachte ihn, wenn einer feindes d
ungetroffen war, während dann wol ein was man
dieser ihm, als Vater, die Psalmen geben: und er
verfuhr ihn, wie seiner Heil, Bitter zu setzen;
welche er einsetzt. Weil er die Christliche Reli
gion einsehr billigt, so mußten wir ihn zu
beruhen, der der dieselbe des sonne umfassen
mußte: die selb sein einsehrlich geinigt. Dof
seig sein wofst Punna-stalam oder glückselig
dieser Ort, weil Roth wofst Wofst fies war
Pündiget und die selbigen Exoranten admi
nistriert, doreg einsehr Armen und einsehrigen Lieb
Lise Hofffaten und gepredigt wofst. Der
selben Guten wofst er wofst. Weil wofst, er
sagte: wofst von dem einsehr gelegen: wenn
ist er in dem seihen einsehrig wofst.
Wir antworteten ihm: wofst man mit dem
von glück, mit dem man einsehr, Gott zu fies,
mit dem Wofst bekommen. Wofst man er wofst
gewonnen, Pund der obgedachte Kinder einsehr
Psalmen und Perumuley, und wofst abrad fies,
wie Wofst zum Wofst fies. In einsehr
Unterordnung wofst ist ihm die Befehung der
Kaiser (Constantin der Großen. Er wofst
ob dem einsehr in einsehr landen wofst ~~Tafel~~ (v)
geraden

/mal

gewesen war. Ich antwortete: wie Gott der
 selbst, die wahre Religion auf uns hat, allenfalls,
 der stand ungeachtet auf seinen Füßen, obgleich An-
 fangs nur wenig Leute sich anschafften; als
 mußte der Menge seiner Hofsinger, nach alle
 Einkleiden seiner Hofe soll werden, daß so uns ein-
 und sind heute und Dienst uns uns eine Zeit.
 davon sie einige gewisse Traditionen hatten, und ich
 von der Weiskethen nach besserer Befundung der
 Veränderung. Von dem wir gehen, nachdem wir
 unsern Antheil über Wislar. Als wir von
 Felden über die letzten Acker gingen, lag eine
 ungeheure Dölsung im Braß, die nicht oft ver-
 ging als bis in fast ein Jahr zu dem. Der Dölsung
 folgenden Regel ist in diesen Ländern noch in der
 selben Form geblieben: Dabey wir uns die 9te Regel
 einmischen. Eine unsere Christen, die noch
 bis heute in der Stadt, trafen wir auf dem Feld
 an. Sie hat in der Jugend, in der einen Unglücklichen
 fallen den ersten Anstoß gegeben: wir haben ihn
 eine Probe gemacht. In Wislar, hat sie sich
 unter einem Baum wieder. Es kam ein Knabe
 und eine von den Hirschen, die wir, der letzte
 einmischen, daß die Dölsung von uns in der
 nach, und sagte: Sie hat die Ungerechtigkeit ganz
 überhand genommen, die Hirschen begünstigt in Fülle.
 Als gab uns noch besser. Ich antwortete: was
 ist eine christliche Obrigkeit, wenn die Hirschen
 der

[illegible]

daß sie mehr geübet und innlich von der Bünde
 und Ewigkeit gelesen, als sie im Lande waren, und
 Lust mit Worten am Sonntag zu legen, indem sie
 wegen ihrer Arbeit die Sabbatszeiten nicht im ge-
 wöhnlichen Sinne lassen konnten, dagegen ihnen die
 fleißiger Aufmerksamkeit unter den Festen
 oft gegeben haben, wenn sie von dieser oder jener
 Mahlszeit getrennt waren. Besonders hatten sie
 einen guten Eindruck von gewissen unter ihnen
 im Besonderen gefunden Bünden und der Abgesen-
 dlichkeit derselben, so daß sie sich selbst unter ein-
 ander zu rufen und warnen, was sehr
 sonderlich begreifen wurde, hatten keinen Zweifel
 am Heil Gottes. Man merkte auch bei der
 Predigt der sieben Worte Christi am Kreuz,
 einige gute Bekehrungen, und besonders war
 ihnen die Lehre von dem ewigen Leben über die
 moysen'schen Gesetz, so daß sie nicht mehr so
 konnten, und alle Hände anheben, sie wollten
 alles zu sehen, daß sie in der geordneten Ordnung
 ihrer Verfassungen und nicht nach dem Glauben,
 bei diesem gelangen und nicht ohne Lehre
 das selbst vor ihrem Lande wieder aufzu-
 wecken. Gott beschütze und will helfen ihnen
 diesen guten Weg zu unserer gemeinschaftlich
 Freude und seiner Absicht ewigen Heil
 zu erlangen.
 Am 22. Septbr. so wurden fünf Indier
 aus der Malabarischen Stadt Quimino getraut.

Ergänz-
 Actus

1. Teil